

Adapterm passt Wärmeleistung an tatsächlichen Bedarf an **Gut für Geldbeutel und Umwelt**

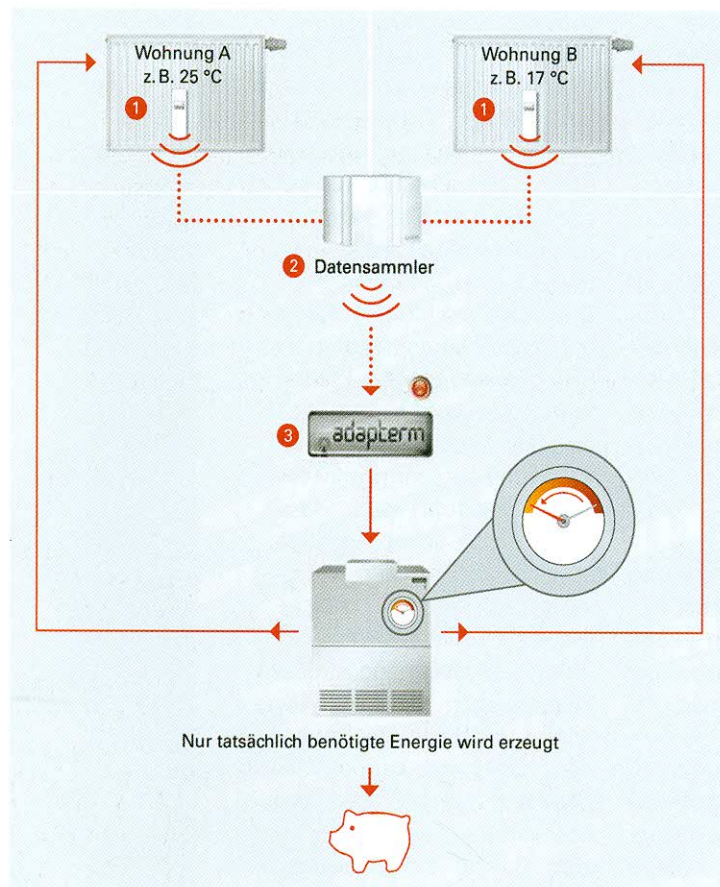
Gründe für ein konsequentes Umdenken und Handeln in puncto Energieverbrauch gibt es genügend. Abgesehen von den schmelzenden Eisbergen an den Polen und dem spürbaren Klimawandel sind es auch die stetig anziehenden Energiepreise, die sich vor allem in den Heizkosten niederschlagen. Sie machen heute schon rund 35 Prozent der laufenden Betriebskosten aus – fast eine zweite Miete. Tendenz steigend.

Dabei lässt sich vor allem bei der Wärmeversorgung von Wohngebäuden viel Energie und damit Geld einsparen. So zeigt eine Untersuchung des Energiemanagers Techem, dass die auf die Wärmeversorgung zurückzuführende Emission einer Wohnung fast identisch ist mit der eines PKW, der im Jahr rund 16.000 Kilometer fährt. Demzufolge liegt im Bereich Wärmeversorgung von Gebäuden noch ein erhebliches Potenzial an Energieeinsparungen, das es auszuschöpfen gilt. Die in diesem Zusammenhang mögliche Kostensenkung hilft Eigentümern dabei, die Vermietbarkeit langfristig abzusichern und damit Leerstand zu vermeiden.

Geringinvestive Maßnahmen sind gefragt

Eine Möglichkeit der Energie- und damit Kosteneinsparung ist die energetische Sanierung der Gebäude. Diese ist für Hauseigentümer jedoch mit hohen Investitionen verbunden, für die oft die Mittel fehlen. Darüber hinaus ist im Vorfeld nicht absehbar, ob sich diese Kosten durch Mieterhöhungen am Markt erwirtschaften lassen. Vor diesem Hintergrund sind kostengünstige Alternativen gefragt. Dazu zählt das Energiesparsystem Adapterm von Techem, das die Wärmeleistung kontinuierlich an den tatsächlichen Bedarf der Bewohner anpasst. Dies geschieht unabhängig davon, ob mit Öl, Gas oder Fernwärme geheizt wird.

Im Gegensatz zu aufwendigen Sanierungsmaßnahmen rechnet sich der Einsatz dieser geringinvestiven Maßnahme



1 Die Geräte an Ihren Heizungen registrieren Ihren persönlichen Wärmebedarf. Das Gleiche geschieht in den Wohnungen Ihrer Nachbarn. Die Geräte senden diese Informationen an den Datensammler im Treppenhaus.

2 Der Datensammler ermittelt anhand der erhaltenen Daten, ob im Gebäude eine Überversorgung mit Wärme besteht. Falls ja, sendet er eine Korrekturinformation an das adapterm-Modul.

3 adapterm senkt die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage auf den tatsächlichen Bedarf ab und sorgt nun dafür, dass die Anlage nur noch so viel Wärme produziert, wie von Ihnen und Ihren Nachbarn auch benötigt wird.

So wird wertvolle Energie eingespart. Einfacher geht's nicht.

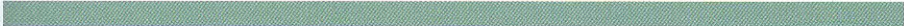
viel schneller. Die durchschnittliche Amortisationszeit ist unter anderem von der genutzten Energieart abhängig und beträgt bei Gas und Öl rund zwei Jahre. Geräte- und Montagekosten fallen nur einmalig an. Und wer das System nicht kaufen will, kann es mieten. Einzige Voraussetzung für den Einsatz des Energiesparsystems: Die Häuser müssen mit Techem-Funkheizkostenverteiltern ausgestattet sein.

Verbesserte Energieeffizienz im Wohnraum

Doch warum spart ein auf Funkheizkostenverteiltern basierendes, intelligentes Regelungssystem Energie ein und wie funktioniert es? Das Prinzip ist einfach erklärt: Die Steuerung von Heizungsanlagen orientiert sich stets an dem maximal zu erwartenden Wärmebedarf im Haus. Dadurch entsteht Wärme, die ungenutzt bleibt, aber teuer bezahlt werden muss. Anders bei Adapterm: Heizung und Ver-

brauchserfassung verschmelzen zu einer selbst lernenden Einheit.

Das an die Heizungssteuerung angekoppelte Energiesparsystem senkt die Vorlauftemperatur auf den tatsächlichen Bedarf im Gebäude. Möglich ist dies, weil die eingesetzten Funkheizkostenverteiler den Verbrauch und damit auch die benötigte Wärme in jedem Raum erfassen. Diese Informationen werden anonymisiert über Funk gesammelt und der dadurch ermittelte Gebäudewärmebedarf an das Adapterm-Modul weitergeben, was letztlich zur Anpassung der Vorlauftemperatur führt. Folge: Die Vorlauftemperatur liegt konstant unter der bei konventioneller Steuerung und variiert je nach aktuellem Wärmebedarf. Der Energieverbrauch geht also deutlich zurück, die wohlige Wärme in der Wohnung bleibt. Der Komfort für die Bewohner ist davon unberührt und die Energieeffizienz des Wohnraums verbessert sich merklich.



Das System lässt sich übrigens auch in das Techem-Smart-System integrieren, einer Plattform, auf der zahlreiche Leistungen für die Immobilienwirtschaft rund um das Thema Energiesparen aufbauen. Ausgangspunkt ist das Energiemonitoring, mit dem der Verbrauch unter Beachtung des Datenschutzes transparent gemacht wird. Mit einer genauen Messung und Analyse kann dadurch sehr gezielt in geeignete Maßnahmen investiert werden.

Adapterm ist seit der Einführung im Jahr 2006 die einzige Heizkostenerfassung mit selbstlernender Energiesparfunktion auf dem Markt. Bundesweit wurden bisher knapp 80.000 Haushalte damit ausgestattet. Sie sparen heute und in Zukunft Heizenergie ein, die im Jahr bei durchschnittlich zehn Prozent liegt. Dies bestätigte auch das unabhängige Steinbeis-Institut in einer wissenschaftlichen

Untersuchung. Die spürbare Senkung der Nebenkosten hilft dabei, den Wert und die Attraktivität der Immobilie zu steigern. Zusätzlich kann die Energieeinsparung im passwortgeschützten Bereich des Techem-Kundenportals eingesehen werden.

Fazit: Mit dem Energiesparsystem adaptieren entstehen klare wirtschaftliche Vorteile für Hauseigentümer und Mieter. Die Zeiten reiner Verbrauchserfassung sind damit endgültig passé. Denn weniger heizen ohne zu frieren ist möglich, wenn der Eigentümer auf eine intelligente Heizungssteuerung setzt. So werden nicht nur die Heizkosten gedrosselt, sondern auch der umweltbelastende CO₂-Ausstoß reduziert.

red